Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 5 (1901)
Heft: 20

Artikel: Bunte Muscheln und Kieselsteine
Autor: K.B.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-575595

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Alpenfriedhof.

Mit Abbildung.

Inmitten der Berge des Totenhofs Frieden,
Ein blumiger Acker, halb Wildnis, halb Garten —
Ein Volk ist geschieden,
Sie alle sich scharten
Und ruhen jetzt stumm
Um das Kirchlein herum.

Manch hölzernes Mal zwischen blinkenden Steinen,
Allüberall Kreuze, die heiligen Zeichen
Und Worte, die weinen
Und Tröstung doch reichen
Von himmlischer Trift —
Die Worte der Schrift.

Vorbei ziehen Fremde, viel Herren und Damen.
„Welch reizender Friedhof!“ sie sagen und sinnen,
Und manche schon kamen
Und fanden darinnen
Ein Plätzchen: es ruht
Hier oben sich gut!

Bergsteiger — sie lüften die Hüte und nicken
Den Gräbern der lieben, erfall'nen Genossen.
„Wie wird es sich schicken?
„Wie ist es beschlossen
„Mit unserem Grab?
„Wo geht es hinab?“

Thalleute im Zuge mit trauriger Miene,
Sie senken hinunter ein blühendes Leben,
Da kracht die Lawine,
Die Felsen erbeben —
Ein Gruß noch fürwahr
Vom Berggeist es war.

Inmitten der Berge des Totenhofs Frieden!
Da weil' ich so gerne und staune nach oben,
Dem Treiben hienieden
Entrückt und enthoben,
Da hol' ich mir Kraft,
Die niemals erschlafft.

Komm, Wanderer! Siehst du die leuchtenden Pfade
Empor zu den Firnen? im Wolkengewimmel
Im Glanze der Gnade
Die Pforten zum Himmel
Und Engelsgewand? . . .
Hier ist heiliges Land!

Gottfried Straßer, Grindelwald.

Bunte Muscheln und Kieselsteine.

Menschen, die an nichts glauben, pendeln beständig zwischen Aberglauben und Stromertum.

* * *

Das Glück ist ein kostbarer, aus hundert seltenen Pflänzlein hergestellter aromatischer Kräuterwein. Das Rezept dazu muß jeder Mensch selber ausfindig machen.

* * *

Man geniert sich in Anwesenheit Dritter viel weniger, einen losen Streich auszuführen, als eine edle That.

* * *

Das Leben ist ein Traum: wer tüchtig arbeitet, der träumt am schönsten.

Wer den Kindern das Brot der Weisheit überreicht, darf nie vergessen, Zucker darauf zu streuen.

* * *

Die Augen mancher Leute treten, wie bei einem Automaten, erst dann in Funktion, wenn der Obolus „Entrée“ entrichtet wurde.

* * *

Ein übertriebenes Lob wirkt auf feinere Naturen ähnlich wie eine Beleidigung.

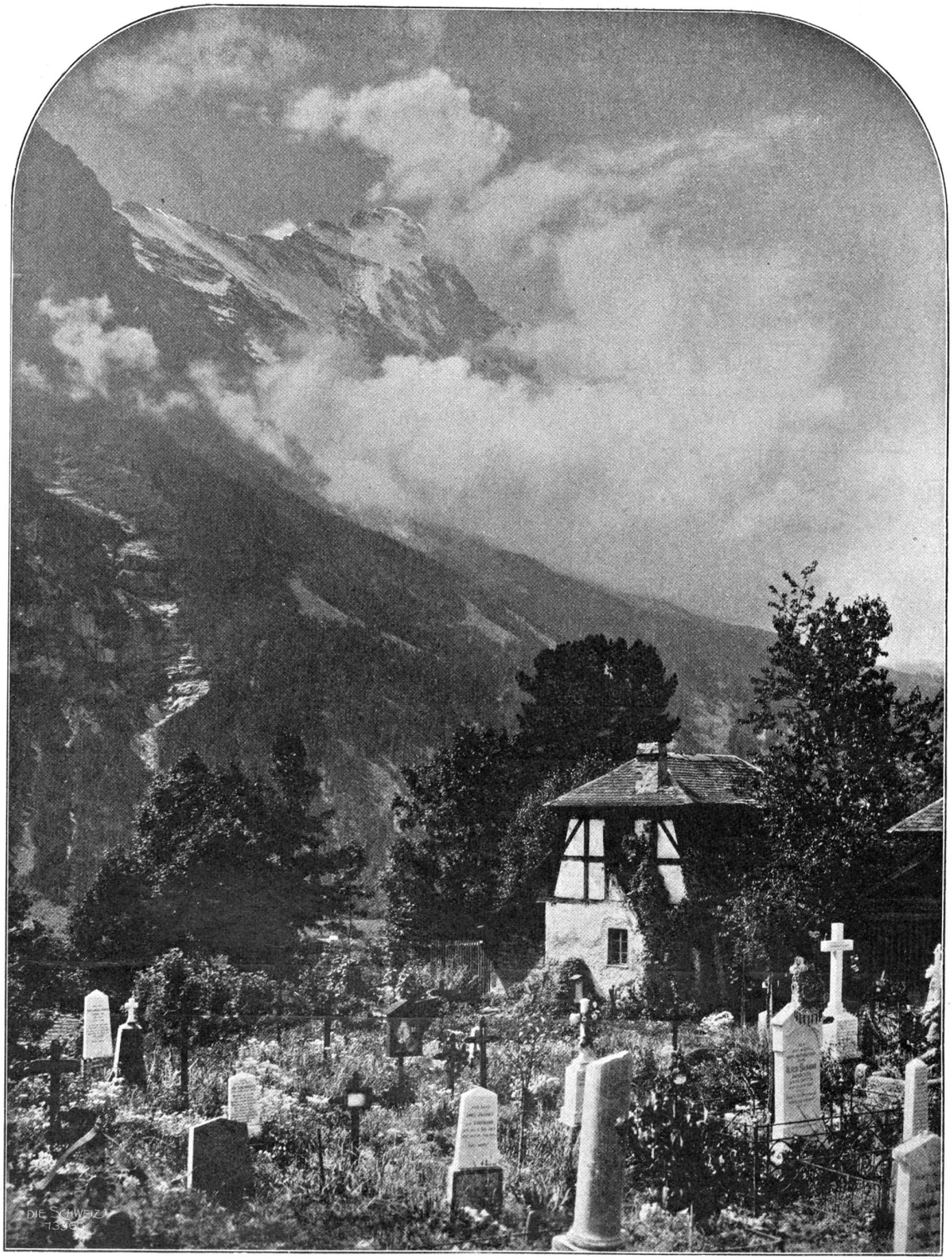
* * *

Hast du zu viel zu thun, so schicke eine Magd fort.

* * *

Es sieht nirgends unordentlicher aus, als bei Leuten, die im Begriffe stehen, Ordnung zu schaffen.

K. B.



Alpenfriedhof (Grindelwald).
Phot. Henri Rieckel, Mitgl. des S. A. C., La Chaux-de-Fonds.